

SCHULABBRECHER ROTE IN SACHSEN- ANHALT

erschienen am 5. Juli 2017
[Bildung](#), [Dr. Lydia Hüskens](#),
[Schule](#)

„Die aktuelle Schulabbrecherquote in Sachsen-Anhalt ist viel zu hoch. Die Zahlen sind zwar auch in anderen Bundesländern gestiegen, gerade in unserem Bundesland liegen wir aber unter den anderen Regionen Deutschlands. Vor allem in der Mansfeld-Südharz dürfen nicht ohne Reaktion bleiben“, sagt Lydia Hüskens, stellvertretende Landesvorsitzende der FDP in Sachsen-Anhalt.

Sachsen-Anhalt hat in den vergangenen Jahren viel Geld ausgegeben, um Schulverbesserungen voranzutreiben. „Wir müssen aber auch untersuchen, sodass genügend Anreize für Schüler und Eltern sein sollten, um jetzt, wo der Arbeitsmarkt junge Menschen dringend benötigt, einen höheren Anteil zum Schulabschluss zu bringen. Besonders auffallend ist, dass der

Abstand zu den anderen Bundesländern trotz frühkindlicher Bildung in den Kitas, die durch die fehlende Ganztagsbetreuung in den Schulen nicht signifikant schreitet. Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund, die in den westdeutschen Bundesländern das Gros der Schulabbrecher stellen, sehr klein ist. Dabei ist die frühkindliche Bildung und Ganztagsbetreuung gemeinhin von den Sozialpolitikern als Erfolgsfaktoren genannt.

„Für den Kreis Mansfeld-Südharz gilt es zu entwickeln, ein engmaschiges Netz zwischen Schulen, Vereinen und anderen Akteuren, um junge Menschen, deren Schulerfolg gefährdet ist, zu unterstützen. Instrumente wie die Kombination von Praxisteilen und theoretischen Unterricht, die Vermittlung von Leistungsorientierung über Sport u. a. sind bereits erprobt. Jetzt müssen sie umgesetzt werden“, so Hüskens abschließend.